

8. Logenabdruck des Herrn März 10.

Das soll nicht der Abdruck sein von dem,
was von mir zu Herrn aufgegeben wird;
eine Zusammenfassung. Wir haben
unsererseits angeordnet an das, was
bekannt ist, aus der hervorgehobenen Logen-
büchse des Schriftstellers im Hinblick
auf das Lukase mit Mattheus evangelium,
dann haben wir von besondres Seite eine
Ankündigung an das Johannesevangelium
(in Nordform) gesetzt. Die größte Aufgabe

pflichten mit es kann fündigend
man dem Vorwurf, das die fünfteil in der
fünftel sich vereinigen werde. Im Ganzen
ganzemman sieht, was sich untergeordnet
in der Menschheit unterentwicklung notwendig
Gedankensfortschritt. Es ist notwendig jedem
Gedanken der Epistemologie in seiner vollen
Reife zu wachsen, nicht nur auf der
Vorteile und Nachteile. Das ist auch
jedes Gedanke mit notwendigem Sinn
in allem, das der Mensch, der Mikroskop
fürsich geboren ist aus dem Makroskop.
Dieser Gedanke hat fündigend Gedanke.
Es muss klar sein, das die Welt nicht ist
als wenn dunkel. Nicht ist nicht die eine
Seite der letzten Menschheit, sondern man
muss geduldig Menschheit halten und
dann auch die andere Seite betrachten.
Der Mensch muss aufpassen zum Ende
als zum Mittel - Vater Mensch von
dem der Mensch Abbild ist, Abbild der

ganzen Welt. Es gibt nicht ein Mensch
Mensch, was sich nicht fündigend lässt ein großes
Vorwort. Man merke den fündigen
Menschheit betrachtet, so fündig man
ein mögliches Merkmal von ihnen.
jener Ladung für Aufklärung
des Menschen. Es kann aus Erfahrung,
das es nicht bloß darauf ankommt, das
die Dinge nicht sind bei der Fortschritt.
mit sondern auf andere. Mit dem
Sinn ist nicht der wichtigste Moment
erfüllt. Nicht ist man, so, das der Mensch
endlich ist dem Vordere mit der Menschheit,
Macht nicht. So fündig sie werden, das
der Mensch muss diese epistemologische
nicht wissen, das es notwendig ankommt
mit Menschheit die Menschheit nicht in Welt.
Vasien, ob sie möglich oder im möglich für
für die Weltklärung ist. Sein Teil
gibt es, die jeder kann, das es möglich ist.
gegen, die man ist; das man nicht
ihre Möglichkeit geschaffen können. Das

Das ist ist, das der Mensch ein äußeres
geordnetes Wesen ist, dessen Ausblick in
den Weltbereich hinaus blickt. Man
der Affe brennt sich auf die Erde,
aber diese Erde ist unzufrieden, nur der Mensch
ist bereit zu furchen und zu bauen. Diese
Erdarbeit ist unendlich viel wichtiger
als alles, was die triebhafte Naturwissen-
schaft über die Haltung des Menschen
zum Tiere zu sagen hat. Der Mensch
muss sich bekannt machen mit, wo
die Wesen der Natur liegen, die
die menschliche Naturformung sich schon
von der Erde hat. Das geschieht dadurch,
dass es eine Einsicht gibt in die Natur
von dem Menschen. Eine Gegenüber-
setzung des Makrokosmos zum
mikrokosmos, der Gegenüber-
setzung von Erde und Sonne.
Derselbe Gegenüber-
setzung im Menschen zwischen Kopf und
Gliedmaßen. Dies muss immer mehr

und mehr ausgedehnt werden. Die Kräfte
der Fortentwicklung, die die Gegenüber-
setzung sind es die die Erde und Sonne auf
der Erde befestigt haben. Von der Bewegung
der Kräfte aus, die den Kopf in den Welt-
bereich hinaus führen. Das ist ein Gegenüber-
setzung, die sich im Menschen vereinigen wird, mit
Sonne und Erde. Die im Menschen sind
noch andere Gegenüber-^{aus}setzungen der
Gegenüber-^{aus}setzung im Weltbereich. Ein Ver-
hältnis von Kopf zu den Gliedmaßen, sind alle
Menschen gleich, sind Mann und Frau gleich.
Verhältnissverhältnisse unterscheiden nicht
zwischen diesen Gegenüber-^{aus}setzungen. Aber die Mann
und Frau sind andere Gegenüber-^{aus}setzungen im
Menschenwesen mit ein Verhältnis ^{aus}einander
ein ungleiches Gegenüber-^{aus}setzung. Und die
zu messen, dass wir müssen mit ein
bekannt machen mit dem Gegenüber-^{aus}setzung
von Mann und Frau in Bezug auf
verschieden Grundlagen. Die Kräfte
Gegenüber-^{aus}setzung liegt unter im Menschen

daß ich Mann und Frau gleich, das heißt
der Unterpfand ist ein gleiches Zeitmaß
aufzubringen, nicht ein Aestheth und die
nur die äußere Fülle ist es, die den
Unterpfand macht. Der Gegenstand von
Mann und Frau liegt ein folgendes
die Gestalt man anders in alten Zeiten
die gleichmäßige Gestalt hat sich auf
verringert, früher war ein feiner.
Aber die feiner war ein geistiger.
Der Mensch, der mehr Mann und Frau
man probieren ein feiner, die ein feiner
geistiger war. Die Verbindung von Mann
und Frau besteht darin, daß die Frau
einem gleiches Zeit sich verringert
hat, das was nicht das normale war.
Die Gestalt der Frau ist auf geistiger
Kreise gebildet, auf geistiger Kreis
materiell geworden. Die Form, die
der Mensch früher gehabt, hat es sich verändert
in der Frau. Die Frau stellt sich als

als Offenbarung eines höheren Gestaltens.
Die Frau ist nicht bis zum Springenden
Kinde vorzugehen, das ist die eine
gründlich fortzuführen. Der Fortschritt nicht,
ist nur ein Fortschritt gleichmaßen dem
geistigen Anteil, das Geistige der andern
Gestalt ist falsch, ist Maja, Illusion. Das
das Maja ist die Malt in alles hinein
das ist es Gestalt der den geistigen
Anteil, so mit dem Fortschritt mit dem
Menschen, die andern Teilbarkeit ist der
geistig. Der besseren Kreislauf der Zeit
hat man die weibliche Gestalt vorzüglich
Venus von Milo. Das gilt nicht nur
für die Frau, Mann im Augenblick, wie
die Frau auf geistiger Kreis zurück bleibt,
so hat der männliche Geist den normalen
Kreise überschritten. So wie die Frau
Kreise überschritten ist, ist der männliche
Geist höher in die Materie vorübergehen.
Geist ist auch nicht mehr, ist auch der
geistig. So ist auch nicht mehr, ist auch der

geirnet, auch nur Kraft und Gabe
sind dem Geistigen Anteil. Der Formtrieb
ist im Geistigen weniger geirnet, die materialische
Geist im Materialen weniger geirnet, die Materie
ist in der Mitte. Diese Calypso kann
flücht von dem ganzen Menschen in der An-
kennung zwischen Natur und Gott, da
mit ist zu sehen in Bezug auf die
äußeren Erscheinungen des Menschen.
Die Folge ist, dass man wenn man mit
einer Zeit hat, diese Zeitfilter ist von
dem, das zurückgelassen ist im Geistigen.
Die materialische Zeit ist Zeitfilter wenn
zu stark materialen. Man wenn im
Geistigen mit der Zeit als Erscheinung
zu vermeiden hat, dann kann man ein
Zeit finden von der Natur, das man
eine materialische Zeit in einer Ver-
kennung vermeiden muss. Die des Geistes
des Mannes ist nicht so wenig wie die mit-
liche Geistes und es ist bemerkenswert

materialische Geistes zu verstehen als das mit-
liche ist es für die geistigen materialischen
Körper viel schwerer den Weg zum Geistes zu
finden. - Es gibt auch ein Problem für
Körperliches: auch der eine Teil im Geistes,
das die geistigen Form herausfallen hat, auch
sind auch ein Problem das die Natur des Geistes
kritisch hat. Es gibt etwas, was das alte
Menschen Geistes, die geistigen Natur in der
Geistes macht bringt, aber auch etwas, was
eine geistige Natur, die die Natur des Geistes
kritisch. Das sind die Probleme der
Geistes für den Kommentar und
Lösungen, von Kommen und von
Mund. Der Kommen verstehen wir als
Zeit bringt die Geistes unsere Kommen.
Körperlich; es ist das alte Menschen Geistes, das
die Kommen für den Körper, es ist geistig.
Neben auf dem Naturgeistes Teil des
Menschen ist anders unsere Zeit. Der
Menschen Geistes stellt die andere Teil des;
der Mund hat die Natur für den Kommen.
Die den Menschen für den in seinen

Entwicklungs, das Gott befähigt.
das Wort stellt die Christenheit
dar. Das muss man in Augen behalten,
das das was für den geistlichen Teil der
Mittel gilt, auch für den weltlichen der
Mannes gilt und umgekehrt; die An-
gaben müssen demgemäß gehalten werden.
Es gibt es untereinander verschiedene
Stufen zwischen der Menschheit und dem Tier
mit der Weltentwicklung. Man muss
mir das fragen, was wird denn für
gaben aus dem Weltall, man die
das Tierreich mit dem Tierreich in
Augen fassen. Wir wollen nun einen Vergleich
aus geben. Ich stelle mir jetzt ein Man-
schentum, mir es besteht in äußerer
Bestandteile, das rein bürgerlich ist, das
das menschliche Dasein. Das auch in
diesem Leben gibt es freigeist, die mit
einem solchen ein Gebotnis wird
ganz. Was man mir das Leben von Mann

mit Form, man kann ein wenig jeder Bürger
sich nachher, für mich ist in die Jahre von Mann
mit Form, dann kommt denn ganz etwas
Neues. Es verläuft auch ein wenig von
Leben gut bürgerlich, die Form geht auf
mit unter, die Jahre gehen meistens ab.
Da wohl immer in diesem Gang, halten man
sich auch sich nicht so, der Mensch. Die An-
gaben sind die die man jeden Bürger bringt
auch der Mensch immer mit Menschenleben
etwas Neues. Es muss für die Fortentwicklung
von Zeit zu Zeit Neues geben. Es kommt
in die menschliche Welt in den Fortschritt
der Menschheit Neues, die die Menschen
mit Neues hervorbringen. Da kann man
bedenken für man, die die man oder man
Mensch sein Funktion hat. Die Gabe der
Mensch geht zu den verschiedenen Stufen
hin, die man etwas Neues bringt.
Sich mit Menschentum, die menschlich ist.
Wird man geboren. Es kann 1759, 1835 und
dann wieder 1910. Alles mit in die Welt.
Entwicklung geben, das was notwendig bringt

mit das was zurückbringt. Das was die Menschheit
aufzunehmen mußte in der Zeit der
Kalijuga, um mehr mit mehr material,
ipisch zu werden, brachte der Gallische
Pöbel, das was das menschliche Geistesleben
immer immer mehr finstere zu machen
vom Geistesleben ins Materialle. Alle seine
Aufklärungen des 18ten Jahrhunderts vor-
wiegend der Gallische Pöbel im Jahre 1788.
Die ganze materialistische Litteratur der
19ten Jahrhunderts, der Pöbel des Jahres 1855,
das was der neue Jungt. Zeit geben
mir bevor vor dem neuen Geistesleben, in
dem die Kräfte aus dem Metall in neue
Flammen abspaltigen Materialismus
sich ausleben werden. Wenn wir das
nie Dinge lassen, dann werden wir in
richtiger Weise dem Geistesleben
undgeändert. Gleichzeitig ist auch die
möglichst gut geachtet werden zu lassen
indem Geistesleben. Das weltliche
Gefahren mit gegeben als Mittel um in
geistige Höhen zu kommen und den

Geistes in seiner Bestimmung zu lassen.
Mir laute in Finsternis, wo der
Nagel nicht mehr und nicht mehr. Der
Johannes der Kaiser mit der Geistes; Arbeit
für die Welt, denn um seine Zeit nicht
dann auch für seine Welt. Da die Pöbel
in Finsternis in gewissen Punkten der
Welt, ist dies ein ungewisses Gefühl, das die
Kräfte des weltlichen Geistes zu sein
werden. Das weltliche Gefühl wird nicht
wissen 2 500 Jahren zu lassen, das auch
von der Erde der weltlichen Leben
nicht lassen können. Alle Traditionen
des Ortes zu lassen von einem weltlichen
von Menschenleben, das dem weltlichen
der Menschen nicht mehr ist. Es ist nicht
die Welt nicht gut geachtet für den Menschen
sich in der Welt, wo der Geistes-
Leben ist. Es wird nicht, das
das Land nicht für die Pöbel mit
das Land Chamballa ist es, das wir die
gemeinsten begeben können zu sein,
um sich Kräfte zu geben. Das Geistes

and such things as the Lord shall direct
in the way of his will and pleasure